

Ärztinnen und Ärzte
in Bochum

Bochum, den 17.04. 2020

Betreff: Prästationäre patientenzentrierte Vorausplanung für den Notfall - ein gemeinsames Vorgehen von Bochumer Ärzten im ambulanten und stationären Setting

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Am Donnerstag, den 09.04.2020, konnte unter Beteiligung von sechs Fachgesellschaften der Leitfaden und die Dokumentation zur "Ambulanten patientenzentrierten Vorausplanung für den Notfall" veröffentlicht werden (s. Anhang). Der Leitfaden enthält Hilfestellungen zur Indikationsstellung und zur Ermittlung des Patientenwillens.

Das ambulante Ethikkomitee (AEB) beschäftigt sich seit Jahren mit dem „advance care planning“. Es leitet das Netzwerk „Behandlung im Voraus Planen in Bochum“ mit Vertretern der Stadt, der Wohlfahrtsverbände, der stationären Einrichtungen der Pflege, der Eingliederungshilfe und der Kirchen. In vielen Bochumer Einrichtungen arbeiten bereits BVP- Gesprächsbegleiter gemäß des §132g im Hospiz- und Palliativgesetz und unterstützen Bewohner in stationären Einrichtungen der Pflege und der Eingliederungshilfe für Menschen mit geistigen Behinderungen bei der gesundheitlichen Vorausplanung.

In der aktuellen Situation sind wir von der Sozialdezernentin und dem ärztlichen Rettungsdienst gebeten worden, uns für die gebrechlichen Menschen in den Senioreneinrichtungen einzubringen.

Gleichzeitig haben Gespräche mit Leitungen der Krankenhäuser und deren Abteilungen stattgefunden, die eine gemeinsame Lösung und ein konsentiertes Vorgehen bei der prästationären patientenzentrierten gesundheitlichen Vorausplanung unterstützen.

Menschen können fundierte Behandlungswünsche nur dann mitteilen und dokumentieren, wenn sie sich im Vorfeld intensiv mit ihren persönlichen Lebenszielen beschäftigt haben und eine ausreichende Aufklärung über ihre Möglichkeiten und Prognosen erhalten haben. Gerade während der Corona Pandemie, aber auch unabhängig von der aktuellen Situation, sind gesundheitliche Voraussetzungen besonders wichtig für Menschen, die schon vorerkrankt, eventuell multimorbide oder gebrechlich sind. Mit ihnen müssen wir offen reden darüber, welche Kraft sie benötigen für anstrengende Behandlungen und welche Therapien ihnen möglicherweise mehr schaden als nützen.

Tatsächlich geht es nicht nur um die Schaffung von zusätzlichen Intensivbetten, sondern um die geordnete und sachlich begründete Therapiezielbestimmung. Wenn nur noch die Menschen zur Intensivtherapie eingewiesen werden, die das auch wollen und die wahrscheinlich davon profitieren, können wir insgesamt viel Leid ersparen. Es geht nicht

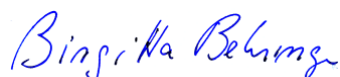
um eine prästationäre Triage, sondern um die Therapiezielbestimmung, die durch die medizinische Indikation und den Patientenwillen gerechtfertigt ist.

Um unseren Patienten ein transparentes Vorgehen bei der Therapiezielbestimmung zu ermöglichen, möchten wir den Leitfaden und die Dokumentation zur "Ambulanten patientenzentrierten Vorausplanung für den Notfall" für alle ambulant tätigen Ärzte in Bochum empfehlen.

Wir wollen in Bochum die empfohlenen Dokumente nutzen, da ein gemeinsames Vorgehen die Kommunikation in der Stadt zum Wohl der Patienten erleichtert.

Der Leitfaden und die ergänzenden Dokumente sollen anhand konkreter Erfahrungen fortlaufend weiterentwickelt werden. Wir würden uns daher sehr über Rückmeldungen freuen und stehen für Diskussionen und Fragen gerne zur Verfügung. Die Dokumente sind auf der Seite des ambulanten Ethikkomitees abrufbar: www.ethikkomitee-bochum.de/downloads .

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Birgitta Behringer M.A. Ambulantes Ethikkomitee Bochum



Britta Anger Sozialdezernentin der Stadt Bochum



Dr. Cordula Kloppe, Ärztliche Leitung Rettungsdienst



Thomas Drathen, Geschäftsführer, Augusta Kliniken Bochum Hattingen



Prof. Dr. Christoph Hanefeld, Katholisches Klinikum Bochum, Träger des St. Anna-Stiftes



Prof. Dr. Kirsten Schmieder – Ärztliche Direktorin, Knappschafts Krankenhaus Bochum



Dr. Eckhard Kampe, Leitung der KVWL Bezirksstelle in Bochum



Dr. Bettina Claßen, palliativärztlicher Konsiliardienst Bochum



Dr. Matthias Thöns, palliativärztlicher Konsiliardienst Bochum und Witten